

Genius Party & Genius Party Beyond

- Der Name ist Programm

von Kyra Jäger

Filmfestivals wie Nippon Connection geben Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke abseits vom Massenmarkt einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Dieses Jahr wurde das Festival durch zwei ganz besondere Anime-Kurzfilm-Zusammenstellungen verschiedener namhafter Regisseure bereichert, nämlich durch *Genius Party und Genius Party Beyond*.

Zu Beginn der Reihe *Genius Party* wird der Zuschauer langsam und bedächtig in die phantasievollen und manchmal auch grotesk anmutenden Welten gesogen. Im gleichnamigen Einführungsfilm scheint ein großer Vogel seine Liebe zum Film in die Hirne und Herzen von Steinen einzupflanzen, die sich letztlich in Projektoren verwandeln und die Wüste, in der sie leben, in gleißendes Licht tauchen. Weiter geht es mit einer spaßigen Hommage an die Phantasie bei *Shanghai Dragon*: In einer ärmlichen und dystopischen Zukunft kann nur ein kleiner Rotzbengel aus China die Welt retten, weil er noch weiß, wie man träumt und wünscht. Gerade er zeigt übermenschlich starken Cyborgs eine ihnen längst vergessen geglaubte Welt der Phantasie.

In *Deathlic 4* stromt eine kleine Gruppe von netten Zombiekindern durch die stilistisch an *Nightmare Before Christmas* erinnernde Stadt und versucht das einzig lebendige Wesen, einen Frosch, wieder nach Hause zu schicken. Dabei gerät sie in abstruse Situationen. In *Doorbell* geht es ernster zu, der sehr normal anmutende Hauptcharakter wird von einem verschmitzten Doppelgänger verfolgt, der ihn so lange vereinsamen lässt, bis er fast paranoid wird. Doch eine Türklingel verspricht Hoffnung.

Limit Cycle überwältigt mit einem gekonnten Mix aus brillanten Animationstechniken und philosophischen Fragestellungen. Aufgrund der Sprachbarrieren und der ständigen Wechsel der Denkansätze fällt es aber schwer, gleichzeitig dem Bild und der Sprache zu folgen. Dennoch ist dieser Film ein Muss und bringt die nötige Ernsthaftigkeit in das Projekt. Bei *Happy Machine* fällt der Zuschauer regelrecht in die zuweilen alptraumhafte Welt eines Kleinkindes und verliert sich zwischen Filmrealität und Traumwelt. Die oberflächliche Darstellung der Welt kontrastiert wunderbar die eigentlich nachdenklich stimmende Geschichte.

Baby Blue führt uns wieder etwas zurück in die Realität und zu den Abenteuern, die es im wahren Leben zu bestehen gilt. Der Film spielt mit dem allseits bekannten Problem, wie man gleichzeitig die eigene Zuneigung für jemanden selbst anerkennt, mit Veränderungen umgehen muss und seinen Charakter stärkt. Der Film ist ein gekonnter Abschluss des ersten Projekts, der uns nach all den kuriosen Welten wieder aus dem Kinosaal hinaus in die Realität entlässt.

Der Titel *Genius Party Beyond* lässt zunächst vermuten, dass die Regisseure noch tiefer in ihre Materie eingestiegen waren als beim ersten Teil. Überraschenderweise erfuhr das Publikum jedoch nach der Präsentation von einem der Regisseure, dass *Beyond* sich eher auf den verpassten Abgabetermin bezog als auf die Fortsetzung des ersten Teils. Dennoch ist der zweite Teil ebenso abwechslungsreich wie der erste Teil, wenn auch etwas kürzer:

Gala ist ein Mix aus Magie, Rassen, ein altes phantasievolles Japanbild und die Liebe zur Natur. Die musikalische Untermalung reißt den Zuschauer ebenso mit in schwindelerregende Höhen wie die Helden und ringt ihm am Ende geradezu ein friedliches Lächeln ab. Überaus witzig und derb geht es dagegen in *Moon Drive* zu. Eine kriminelle, unglaublich schräge Truppe versucht, einen Schatz zu ergattern und stürzt dabei regelrecht vom Regen in die Traufe. Vor allem das Design und die alles andere als klischeereiche Chefin bleibt einem unwillkürlich im Gedächtnis. Bei *Wanwa* werden wir ähnlich wie im ersten Teil der *Genius-Party-Reihe* in eine Kindheitswelt entführt, die allein schon durch die Wahl des Designs hervorragend umgesetzt wird: Alles sieht aus, als wäre es mit Straßenkreide gemalt. Scheint die Botschaft des Films lange Zeit zumindest tendenziell vorhersehbar zu sein, überumpelt den Zuschauer doch das etwas seltsame Ende, das die Szenen des Filmes unvermittelt in ein anderes Licht rückt. *Dimension Bomb* ist ein Film, den man sehr aufmerksam verfolgen muss, da er phasenweise nicht chronologisch bzw. überlappend ist. Es fällt anfangs schwer so etwas wie einen roten Faden zu erkennen. Kurz: Technisch sehr gut umgesetzt, inhaltlich dem Titel des Werks sehr treu, (mehrmaliges Anschauen) empfehlenswert!

Den Abschluss bildet der Beitrag *Toujin Kit*, bei dem wir einer jungen Frau dabei zusehen, wie sie ihr tristes, graues Leben führt. Die einzige Farbenpracht geht von einer Art Lebewesen aus, das sie illegal züchtet. Die Präsentation wirkt gelungen, die Stilmittel gut eingesetzt, manchmal aber vielleicht etwas zu gut, wirkt der Film doch ab und an etwas langsam und dröge. Trotzdem eine gut inszenierte Mahnung an eine konforme Gesellschaft ohne Lebenssinn und Lebensbejahung.

Abschließend kann ich sagen, dass das Projekt *Genius Party* seinem Namen durchaus gerecht wird. Selten hat man die Chance, die technisch als auch inhaltlich herausragenden Anime solch namhafter Regisseure (die u. a. bei *Nausicaä - Aus dem Tal der Winde*, *Animatrix*, *Cowboy Bebop* usw. mitwirkten) zu sehen. Aufgrund der Vielfalt der Beiträge fällt es mir schwer, ein Fazit zu ziehen, reicht doch das Beschreibungs-Repertoire von apokalyptisch bis hin zu zynisch. Aber es gibt zwei wichtige Voraussetzungen, die bei jedem Beitrag erfüllt werden: Kreativität und Leidenschaft.